

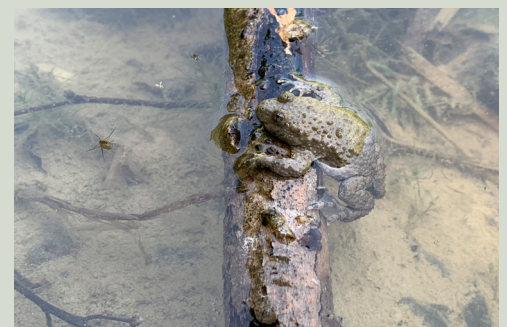
Eine Tümpellandschaft für Gelbbauchunken

Dieser Komplex aus mehreren Tümpeln wurde speziell zur Förderung der gefährdeten Gelbbauchunke angelegt. Die Gelbbauchunke ist eine typische Pionierart, die in ihrem angestammten Lebensraum - den Flussauen – neu entstandene oder periodisch austrocknende Kleingewässer zur Laichablage nutzt. Dies hat den Vorteil, dass solche Kleingewässer kaum von Fressfeinden (keine Fische, Libellenlarven usw.) besiedelt sind, was die Überlebenschance der Kaulquappen stark erhöht. Da sich die Kleingewässer schnell erwärmen, wird zudem die Entwicklungszeit der Larven stark verkürzt. Der Reproduktionserfolg kann aber vollständig ausbleiben, wenn die Tümpel zu früh austrocknen. Dieser Gefahr begegnen die Gelbbauchunken durch mehrmaliges Ablaichen von kleinen Laichballen vom Frühjahr bis in den Sommer. Mit dieser Fortpflanzungsstrategie reduzieren die Gelbbauchunken also das Risiko, dass ihre Nachkommen gefressen werden oder wegen einer regenarmen Wetterperiode die gesamte Reproduktion der Saison ausfällt.

Um für die Gelbbauchunken die natürlichen Bedingungen in den Laichgewässern nachzuahmen, verfügen die mit einer Folie abgedichteten Kleingewässer über eine Ablassvorrichtung. Mit dieser kann im Herbst das Wasser vollständig abgelassen werden. So können sich keine Fressfeinde ansiedeln und der Pioniercharakter der Tümpel kann durch das Entfernen der Vegetation erhalten bleiben.



*Ablassbare Tümpellandschaft
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)*



*Gelbbauchunke
(Foto: Samuel Häne)*



*Laich-Paket der Gelbbauchunke
(Foto: Samuel Häne)*